




CHRISTOPHER ROSS

*Allein
am Stony Creek*

ALASKA WILDERNESS



ueberreuter

ihres Handys hatte sie aus dem Schlaf gerissen und sie war nur widerwillig drangegangen. »Ranger Wilson.« Ihre Stimme klang heiser und verschlafen.

»Hey, Julie«, antwortete die vertraute Stimme ihres Freundes. Josh war bester Stimmung und klang ausgesprochen fröhlich. »Hab ich dich geweckt?«

Sie stützte sich auf einen Ellbogen. »Weißt du, wie spät es ist, Josh?«

»Kurz nach sieben. Ich denke, du stehst immer so früh auf.«

»Nicht an meinem freien Tag«, erwiderte sie missmutig. »Und nicht,

wenn ich am Abend vorher beim Volleyball verloren habe und bis kurz vor Mitternacht mit Freunden zusammen war.« Sie seufzte leise. »Ich bin hundemüde, Josh, also ruf gefälligst später wieder an. Am besten kurz vor Mittag, okay?«

Er überhörte ihre Bitte, tat so, als hätte sie nichts gesagt. »Ich hab heute auch frei. Wie wär's, wenn wir uns treffen? Du könntest doch nach Fairbanks kommen; bei Luigi eine Pizza essen, mal wieder ins Kino gehen, ein bisschen in der Gegend

rumfahren. Du weißt schon, mal wieder richtig abschalten.«

Im Grunde hatte er recht. Sie brauchte tatsächlich ein bisschen Abwechslung, und ein Pizzaessen mit anschließendem Kinobesuch klang gar nicht so schlecht. Doch noch viel wichtiger war es ihr, beim Superintendent und den anderen Rangern einen guten Eindruck zu machen. Für eine feste Stelle im Nationalpark wollte sie sich so richtig ins Zeug legen. »Ich muss mich auf meine Arbeit konzentrieren«, erwiderte sie. Es hörte sich wie eine

schlechte Ausrede an. »Ich muss mich ranhalten, wenn ich die feste Stelle bekommen will. Einer der Denali-Huskys hat sich den linken Vorderlauf verstaucht, und heute Nachmittag wollte ich eine Runde mit dem Schlitten drehen. Die Huskys brauchen Auslauf, das weißt du doch.«

»Aber an deinem freien Tag darfst du ja wohl auch mal deinen Spaß haben. Du willst mich einfach nicht treffen, gib's doch zu: Du magst mich nicht mehr.«

»Unsinn!« Sie ahnte, dass sie sich aufs Glatteis begab. »Es gibt gerade

nur besonders viel zu tun. Ich melde mich, wenn ich wieder Zeit habe, okay?«

»Du willst mir den Laufpass geben?«

Eigentlich hatte sie gar nicht vorgehabt, mit ihm Schluss zu machen. Es war einfach so passiert. Vielleicht, weil sie sich innerlich schon längst von ihm entfernt hatte. Ein halbes Jahr waren sie zusammen gewesen, doch gesehen hatten sie sich selten. Josh machte sein Praktikum bei den State Troopern und sie arbeitete für den National Park Service, beides Jobs, die vollen